

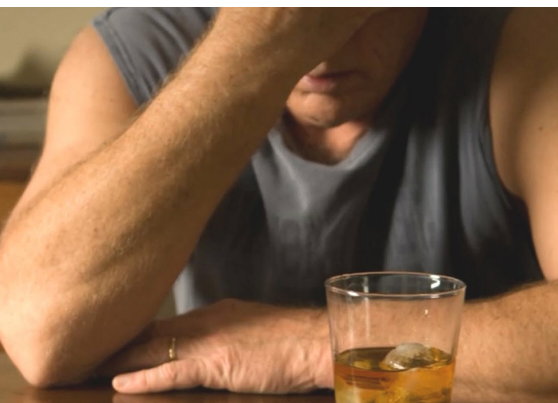
gemeinsam handeln

Suchtprävention und wirtschaftliche Interessen

«Heute gibt es keine Alkoholiker mehr», betitelte am 4.4.2014 die Zeitung *20 Minuten* ein Interview mit Spirituosen-Hersteller und Zigarren-Fabrikant Heinrich Villiger. Zusätzlich bezeichnete er Suchtprävention als Unsinn und sprach sich für Subventionen von Schweizer Schnaps durch den Bund aus.

Villiger argumentiert im Interview mit der Eigenverantwortlichkeit eines jeden, was er konsumiert. Die grossen gesundheitlichen, sozialen und volkswirtschaftlichen Schäden, die durch den Konsum von Suchtmitteln entstehen, werden von Herrn Villiger nicht beachtet.

Wirft man einen Blick auf den diesjährigen Suchtmonitoring-Bericht des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), erscheinen einem die Aussagen von Herrn Villiger wie blanker Hohn. Unter anderem zeigt dieser auf, dass die Mehrheit der Bevölkerung im letzten Jahr durch alkoholisierte Personen gestört, belästigt oder gar angegriffen worden ist. Trotz dieser grossen Betroffenheit hat die Suchtpolitik einen schweren Stand. Die wirtschaftlichen Interessen der Produzenten im eidgenössischen Parlament haben deutlich mehr Gewicht als die Anliegen der Prävention. Erstaunlich ist diese Gewichtung insofern, als Alkohol und Tabak der Volkswirtschaft bewiesenermassen mehr schaden als nützen. Jedes Jahr entstehen dadurch in der Schweiz monetäre Schäden von 10 Milliarden Franken. Die gesundheitliche, psychische und soziale Not der direkt und indirekt Betroffenen ist noch nicht einberechnet.



Der Trend zeigt auf, dass die Verantwortung vermehrt auf die Konsumierenden geschoben wird, anstatt auf wirkungsvolle Prävention zu setzen. Suchtpolitik scheint keine Priorität mehr zu sein. Der Grundsatz des Verursacherprinzips aber wird dabei nicht konsequent angewendet. Denn die Produzenten von Suchtmitteln werden nicht in die Verantwortung genommen, sondern geschont.

Trotz dieser Widrigkeiten machen sich das Blaue Kreuz und die Suchtpräventionsfachleute anderer Organisationen weiterhin für eine wirksame Prävention stark. Denn Fazit aus dem Monitoring-Bericht ist: «Statt die Suchtkranken alleine für die Probleme verantwortlich zu machen, müssen die Ursachen auf allen Ebenen angegangen werden, auch wenn dies finanzielle Partikularinteressen tangiert. Denn sonst werden Gewinne privatisiert und Schäden auf die Allgemeinheit abgewälzt.» (KaKu)



EDITORIAL



Welche Wirkung hat Alkohol, wie entsteht Alkohol, was kann zur Alkoholsucht führen, ab

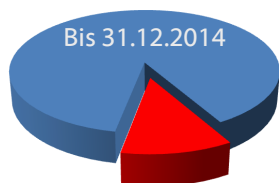
wann ist der Alkoholkonsum problematisch oder warum gibt es Jugendschutzbestimmungen? Dies sind unter anderem Inhalte unseres Präventionsworkshops an Schulen, in Jugendtreffs oder zum Beispiel während eines Konfirmandenunterrichts. Dabei geht es auch um die Auseinandersetzung mit eigenen Gedanken und Erfahrungen im Bereich Alkohol und Sucht.

Doch nicht nur an den Präventionsworkshops komme ich mit solchen Fragen in Berührung. Im persönlichen Umfeld und Austausch – und somit mit Erwachsenen – werde ich genauso damit konfrontiert. Dies hat Präventionscharakter. Denn die Möglichkeit und Offenheit, Fragen zu stellen und sein eigenes Verhalten wie auch Umfeld zu überdenken, ist gerade in einer Gesellschaft, in der Alkohol als Kulturgut angesehen wird, von grosser Wichtigkeit.

Lilian Studer
Geschäftsführerin Blaues Kreuz
Aargau / Luzern

Finanzen

Um die Finanzierung des Blauen Kreuzes AG/LU längerfristig auf eine bessere Basis zu stellen, wurde im Jahre 2013 ein zweiter Brocki-Shop in Aarau Telli eröffnet. Bis jedoch eine neue Unternehmung Gewinn abwirft, braucht es seine Zeit. Bis heute hat der BrockiShop Aarau Telli einen grossen Ausgaben-Überschuss. Zusammen mit dem allgemeinen Spendenrückgang fehlen uns bis Ende dieses Jahres CHF 170'000.



Fehlbetrag: CHF 170'000

Da die Reserven mit dem letztjährigen Verlust fast aufgebraucht sind, geht es um die Existenz des Blauen Kreuzes. Wir sind also um jede zusätzliche Spende sehr dankbar.

Postcheck-Konto: 50-1372-5

Unsere Angebote

Prävention:

- ◆ Blue Cocktail Bar
- ◆ Ferienlager für Kids
- ◆ roundabout
- ◆ Ortsgruppen
- ◆ Schulungskurse
- ◆ Be my Angel tonight
- ◆ Alkoholtestkäufe

Beratung:

- ◆ Alkohol- und Suchtberatungsstelle
- ◆ Gesprächsgruppen

Integration:

- ◆ Soziale Integration: Freizeitangebote wie Mittagstisch
- ◆ Arbeitsintegration: BrockiShops Aarau Telli und Oberentfelden

Blaues Kreuz Aargau / Luzern
Herzogstrasse 50
5000 Aarau
062 837 70 10
aglu@blauskrenz.ch
www.blauskrenz-aglu.ch



Weihnachts- und Silvesterfeier im «Bunker»

Das Jahresende ist für viele Menschen, welche keinen Familien- oder Freundeskreis mehr haben, eine besonders schwierige Zeit. Aus diesem Grund bietet das Blaue Kreuz als Jahresabschluss der Freizeit-Angebote im *Bunker* auch dieses Jahr wieder eine Weihnachts- und eine Silvesterfeier für Jung und Alt an, welche letztes Jahr mit 150 resp. 80 Teilnehmern sehr gut besucht waren.

Neben geselligem Beisammensein beim Essen wartet ein attraktives Programm auf die Besucher und Besucherinnen: An der Weihnachtsfeier treten die bekannten Volksmusiker Lorenz und Andrea Schwarz auf und Lorenz erzählt aus seinem turbulenten Leben. Bei der Silvesterparty ist Kino angesagt mit der Komödie «Recycling Lily».



- ◆ Weihnachtsfeier: Freitag, 19. Dezember 2014, 18.00 – 22.00 Uhr
- ◆ Silvesterfeier: Mittwoch, 31. Dezember 2014, 18.00 – 00.30 Uhr

Beide Anlässe finden in der Minoritätikirche, Bahnhofstrasse 30 in Aarau statt und kann ohne Anmeldung besucht werden. Auch Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen – nicht nur an diesen beiden Abenden.

time:out

«Lass weg, was zuviel ist!» Unter diesem Titel findet vom 21.2 - 4.4.2015 das jährliche *time:out*-Angebot vom Blauen Kreuz statt. Worauf verzichtet wird, ist jedem selber überlassen. Anmeldung und Infos: www.timeoutschweiz.ch oder auf der Geschäftsstelle.



Schoggichäfer-Aktion



Die alljährliche Schoggichäfer-Aktion ist am Laufen. Durch den Verkauf werden die Kinder- und Jugendschutzangebote beim Blauen Kreuz AG/LU unterstützt. Die blauen Chäfer von der Firma Maestrani bestehen aus Milkschokolade mit einer Crèmefüllung. Sie eignen sich vorzüglich zum Verschenken. Kinder, Jugendliche und Schulen haben aber auch die Möglichkeit ihr Sackgeld aufzubessern. Bestellung und Infos: www.schoggichaefer-aktion.ch oder schoggichaefer-aktion@blauskrenz.ch / 079 709 33 77.